

## Feinkonzept

### Regenbogen Stufenmodell der Sozialpädagogischen Wohngruppe Bachstei

#### 1 Leitgedanken

Mit Hilfe des Stufenmodells können die **unterschiedlichen Entwicklungsstufen der Jugendlichen in verschiedenen Bereichen** erfasst werden. Dies ermöglicht eine **Orientierung an den bereits erreichten Entwicklungsschritten**. Die individuellen Anforderungen, die für adäquate Entwicklungsschritte notwendig sind, werden durch transparente und angemessene Zielsetzungen für alle beteiligten verdeutlicht.

Ziel des Stufenmodells ist die Förderung der Selbstständigkeit und der Eigenverantwortlichkeit auf allen Entwicklungsebenen der Jugendlichen. Somit werden verschiedene Kompetenzbereiche berücksichtigt: Tagesstruktur, Sozialkompetenzen, Alltagsbewältigung, Freizeitgestaltung, Medienkompetenz, Finanzen und Administration und Gesundheit.

#### 2 Handhabung des Regenbogen Stufenmodells der SPWG Bachstei

Es gibt **acht verschiedene Stufen (oder auch Phasen genannt)**:

Nach dem Eintritt beginnt die Phase des **Einlebens**, welches in den ersten zwei Wochen vorgesehen ist und ein gegenseitiges Kennenlernen zulässt. Hier soll vor allem die Frage: «Wo bin ich» im Zentrum stehen. Die anschliessende **Orientierungsphase** dauert in der Regel drei Monate. Auch hier wird ein weiteres, eng angeleitetes und begleitetes Eingewöhnen angestrebt. Die Jugendlichen können diese Zeit nutzen, den Bachstei mit seinen Angeboten, Strukturen, Regeln und Pflichten näher kennenzulernen. Die Fragen: «Wie funktioniert das Leben im Bachstei? Wo ist mein Platz?» sollen am Ende beantwortbar sein. Das Ziel der **Stufe 1** ist es, dass die Jugendlichen lernen ihre Aufgaben nach Aufforderung und mit Unterstützung zu erledigen. In dieser Stufe sollen die Fragen: «Was will ich? Was kann ich? Was möchte ich?» für sich zu klären. Anders als in Stufe 1, sollen die Jugendlichen in der **Stufe 2** lernen, mehr Verantwortung zu übernehmen. Eine enge Unterstützung ist weiterhin vorgesehen. Hier soll die Frage: «Wie erreiche ich meine Ziele» beantwortet werden. In der **Stufe 3** sollen die Jugendlichen nun noch mehr lernen, verlässlich zu handeln. Die Möglichkeit eines Umzuges ins Studio kann zum Thema werden. Die Bezugsperson steht ihnen nicht mehr so eng zur Seite. Die Fragen: «Wie selbständig bin ich? Wo brauche ich noch Unterstützung?» sollen geklärt werden. Wenn ein\*e Jugendliche\*r die zuvor erwähnte Verlässlichkeit erreicht hat, tritt er\*sie in die **Stufe 4** über. Hier soll die Eigenverantwortlichkeit geübt werden. Dies kann entweder im Haupthaus, im Studio oder neu in der Aussenwohnung stattfinden. Die Bezugsperson übernimmt die Rolle eines eng begleitenden Coaches. Die Fragen: «Was muss ich noch lernen um selbständig leben zu können?» soll

beantwortet werden. In der **Stufe 5** geht es darum, die Selbständigkeit zu festigen. Die Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen stehen weiterhin als Ansprechpersonen zur Verfügung. In dieser Stufe soll die Frage: «Wie und wo möchte ich in Zukunft leben?» eine Antwort finden. Ein naher Austritt wird ins Auge gefasst. Von jeder Stufe aus kann in die **Austrittsphase** übergetreten werden. Diese Phase beginnt nach der regulären Kündigung und dient dazu den regulären Austritt vorzubereiten. Es geht darum die Fragen zu beantworten: «Was wird für die Zeit nach dem Bachstei benötigt» und so gut es geht sicherzustellen, dass die Anschlusslösung gelingt und alles Notwendige hierfür organisiert ist.

Ein Aufstieg in eine höhere Stufe kann in der Regel an den vierteljährlich stattfindenden Standortgesprächen erfolgen. Entscheidend sind die Entwicklungsschritte der letzten drei Monate. Frühestens zwei Monate nach Stufenbeginn kann der\*die Jugendliche in Form eines schriftlichen Antrages und in Rücksprache mit der Bezugsperson einen vorzeitigen Stufenaufstieg beantragen. Bei einer rückläufigen Entwicklungstendenz in mehreren Bereichen über längere Zeit oder auf Grund eines massiven Vorfalls in Form von Drogenkonsum oder Gewalt, kann es **nach der Einberufung einer Krisensitzung zu einem Stufenabstieg kommen**.

Nach massiver Regelverletzung, wie einem akuten Verhalten in Form von wiederholten Schulabsenzen, Drogenmissbrauch, Gewalt oder einer Entweichung kommt es zu einem sofortigen **Statusstopp**. Das heisst, dass sämtliche Ausgänge, das ganze Budget exkl. Taschengeld und alle Privilegien der entsprechenden Stufe, bis zu einer einzuberufenden Krisensitzung, ruhen.

Es kann also festgehalten werden, dass die Jugendlichen mit **zunehmendem Stufenaufstieg mehr Eigenverantwortung** erhalten. Das heisst wiederum, dass sie immer **selbstständiger ihre Pflichten übernehmen** müssen und somit das **Spektrum ihrer Privilegien erweitern** können. Privilegien beziehen sich auf: die Dauer und Anzahl der Ausgänge, der Auswärtsübernachtungen bei Kollegen, auf das Ausmass der selbständigen Finanzverwaltung und der Auszahlung des Essensgeldes; auf den Entscheid über einen eigenen Haustürschlüssel, der Teilnahme an der Sonntagsgruppe, am Lernabend, am Lager, sowie Wochenendaktivitäten; alleinige Ferien; die Benutzung von Handy, Tablet und Computer; Umzug ins Studio oder die Aussenwohngruppe.

### 3 Grundhaltung innerhalb der einzelnen Stufen

Bereich	ersten zwei Wochen	Orientierungsphase	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3 (Studio)	Stufe 4 (AWG)	Stufe 5 (AWG)	Austrittsphase
Regenbogen	weiss	rot	orange	gelb	grün	türkis	blau	violett
<b>Themen</b>	wo bin ich?	Wie funktioniert das Leben im Bachstei Wo ist mein Platz?	was will ich? was kann ich? was möchte ich lernen?	wie erreiche ich meine Ziele?	wie selbständig bin ich? wo brauche ich noch Unterstützung?	was muss ich noch lernen, um selbständig leben zu können?	wie und wo möchte ich in Zukunft leben?	Was brauche ich noch für die Zeit nach dem Bachstei?
<b>Ziele</b>	ankommen	einleben und kennenlernen	eigene Ziele erkennen	neue Wege ausprobieren	neue Wege im Alltag üben	neue Wege ins eigene Leben integrieren	vorbereiten auf mein selbständiges Leben	
<b>Selbständigkeit</b>		es wird mir gezeigt	ich werde angeleitet und wenn nötig aufgefordert	ich übe selbständig zu werden und werde bei Bedarf noch erinnert	ich erledige meine Aufgaben zuverlässig ohne Aufforderung	ich bin weitgehend selbständig und weiss, wo ich Hilfe erhalten kann	ich gestalte mein Leben selbständig	
<b>Grundsatz</b>	Ich werde <b>informiert</b>	ich werde <b>angeleitet</b>	ich werde <b>aufgefordert</b>	ich werde <b>erinnert</b>	ich bin <b>zuverlässig</b>	ich handle <b>eigenverantwortlich</b>	ich lebe <b>selbständig</b>	

## 4 Bereiche des Regenbogen Stufenmodells

### 4.1 Tagesstruktur: Termine, Schule oder Lehre

Orientierungsphase	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3 (Studio)	Stufe 4 (AWG)	Stufe 5 (AWG)	Austrittsphase
<b>Rot</b>	<b>orange</b>	<b>gelb</b>	<b>grün</b>	<b>türkis</b>	<b>blau</b>	<b>violett</b>
<u>Tagesbeginn</u> <u>Aufstehen</u>	Wenn nötig werde ich morgens noch von den Fachpersonen geweckt.	Ich werde maximal zweimal pro Monat von den Fachpersonen geweckt.	Ich stehe selbständig auf.			
<u>Führen einer</u> <u>Agenda</u>	Ich führe meine Agenda mit Hilfe meiner Bezugsperson.	Ich führe meine Agenda selbständig. Meine Bezugsperson kontrolliert sie regelmässig.	Ich führe meine Agenda selbständig.	<=	<=	
<u>Termine vereinbaren und einhalten</u>	Ich halte meine Termine ein. Die Fachpersonen erinnern mich daran und helfen mir beim Anmelden und Abmelden.	Ich halte meine Termine ein, bin pünktlich und melde mich selbständig an und ab. Evtl. brauche ich noch die Erinnerung der Fachpersonen.	Ich vereinbare meine Termine selbständig, teile sie den Fachpersonen mit und halte diese pünktlich ein.	<=	Ich handhabe meine Termine selbständig.	<=
<u>Hausaufgaben /</u> <u>Lernen</u>	Ich mache meine Hausaufgaben, die Fachpersonen kontrollieren diese regelmässig.	Ich mache meine Hausaufgaben und zeige diese selbständig den Fachpersonen. Wenn nötig hole ich mir Hilfe beim Fachpersonal.	Ich erledige meine Hausaufgaben selbständig.	Ich lerne selbständig	Ich komme aktiv auf die Fachpersonen zu, wenn ich Unterstützung im Lernen benötige.	<=

## 4.2 Sozialkompetenzen

Orientierungsphase	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3 (Studio)	Stufe 4 (AWG)	Stufe 5 (AWG)	Austrittsphase
Rot	orange	gelb	grün	türkis	blau	violett
<u>Umgangsformen</u>	Ich eigne mir gesellschaftsübliche Umgangsformen an.	Ich wende die Umgangsformen an.	ist für mich selbstverständlich	<=	Ich pflege ein tolerantes und rücksichtsvolles Zusammenleben mit meiner*in WG-Partner*in und meinen Nachbarn.	<=
<u>Einbringen im Gruppenleben</u>	Ich nehme an den Gruppenaktivitäten teil.	Ich bringe mich im Zusammenleben auf der Gruppe vermehrt ein.	Ich übernehme Mitverantwortung für eine konstruktive Stimmung in der Gruppe.	Ich habe eine Vorbildfunktion.	<=	<=
<u>Soziale Kontakte</u>		Zusammen mit meiner Bezugsperson reflektiere ich meine sozialen Kontakte und Freundschaften.	Ich öffne mich für positive Kontakte.	Ich pflege positive Kontakte in- und ausserhalb der Wohngruppe.	<=	<=
<u>Emotionsregulation</u>	Ich erkenne meine Gefühle und wende keine verbale oder nonverbale Gewalt an.	Ich teile meine Gefühle mit und erkenne meine Handlungsmuster.	Ich eigne mir hilfreiche Bewältigungsstrategien an.	Ich teile meine Gefühle mit und wende hilfreiche Bewältigungsstrategien an.	Ich nehme aktiv meine Vorbildfunktion wahr.	

<u>Kommunikation &amp; Interaktion</u>	Ich äussere mich respektvoll gegenüber meinen Mitmenschen. Wenn nötig weisen mich die Fachpersonen darauf hin.	Ich höre zu und lasse andere ausreden und passe meine Lautstärke der Situation an. Ich reflektiere die Art meiner Kommunikation und Interaktion mit meiner Bezugsperson.	Ich lasse mich nicht provozieren und bin mir bewusst wie ich mit meinen Äusserungen auf andere Wirke. Ich eigne mir mit Hilfe meiner Bezugsperson neue Kommunikationsstrategien an.	Ich frage bei Unklarheiten aktiv nach und teile mit, wenn mich etwas stört.	Ich kann Wünsche und Bedürfnisse äussern und Kompromisse finden.  Ich kann den Standpunkt meines Gegenübers nachvollziehen und friedlich Argumentieren.	
<u>Gesetz/Normen/Werte</u>	Ich setze mich mit meiner Bezugsperson mit den Themen Rassismus, Sexismus, Diskriminierung und Gewalt auseinander.	Ich reflektiere mit Hilfe meiner Bezugsperson mein eigenes Verhalten bezüglich Rassismus, Sexismus, Diskriminierung und Gewalt.	Ich reflektiere mit Hilfe meiner Bezugsperson mein direktes Umfeld und meine Rolle darin bezüglich Rassismus, Sexismus, Diskriminierung und Gewalt	Ich reflektiere mit Hilfe meiner BP aktuelle, gesellschaftliche Themen bezüglich Rassismus, Sexismus, Diskriminierung und Gewalt.	<=	

### 4.3 Freizeitgestaltung

Orientierungsphase	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3 (Studio)	Stufe 4 (AWG)	Stufe 5 (AWG)	Austrittsphase
<b>Rot</b>	<b>orange</b>	<b>gelb</b>	<b>grün</b>	<b>türkis</b>	<b>blau</b>	<b>violett</b>
<u>Freizeitgestaltung</u>	Ich setze mich mit Hilfe der Fachpersonen mit meiner Freizeitgestaltung auseinander.	Ich probiere eine aktive und nicht konsumorientierte Freizeitgestaltung aus welche mir guttut.	Ich pflege eine regelmäßige nicht konsumorientierte Freizeitgestaltung.	<=	Ferien selbständig planen und organisieren.  Im Arbeitsalltag Ausgleich und Erholung finden.	<=

#### 4.4 Alltagsbewältigung: Haushalt/Ämtli, Kochen, Waschen, Aufräumen, Umgang mit Mobiliar

Orientierungsphase	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3 (Studio)	Stufe 4 (AWG)	Stufe 5 (AWG)	Austrittsphase
Rot	orange	gelb	grün	türkis	blau	violett
<u>Zimmerordnung</u>	Ich räume regelmässig mein Zimmer auf. Wenn nötig fordern mich die Fachpersonen noch dazu auf und helfen mir.	Ich halte mein Zimmer aufgeräumt und sauber. Wenn nötig erinnern mich die Fachpersonen noch daran.	Ich habe mein Zimmer wohnlich eingerichtet. Am Mittwoch sind alle Punkte erfüllt. Im letzten Monat hatte ich bei der Zimmerbewertung einen Durchschnitt von 2.5.	Ich halte mein Zimmer selbstständig sauber und aufgeräumt.	Mein Zimmer ist wohnlich und alltags-tauglich eingerichtet.	
<u>Ämtli / Haushalt</u>	Die Ämtli mache ich nach Anleitung und mit Unterstützung durch das Team. Wenn nötig muss ich noch ermahnt werden.	Ich erledige die Ämtli gut. Manchmal müssen die Fachpersonen mich noch darauf hinweisen.	Ich erledige die Ämtli selbständig.	Ich trage Mitverantwortung für Ordnung und Haushalt.	Ich organisiere, gemeinsam mit meiner/m WG-Partner*In selbständig die anfallenden Haushaltsaufgaben.  Zum Abnahmetermin sind alle Haushaltsaufgaben vollständig erledigt.  Ich melde selbständig, wenn ein Defekt in der Wohnung vorhanden ist.	<=

<u>Schlüssel</u>	Ich schliesse mein Zimmer ab, wenn ich ausser Haus bin. Wenn ich es vergesse, erinnern mich die Fachpersonen daran. Meinen Zimmerschlüssel kann ich im Büro am Schlüsselbrett deponieren.	Ich schliesse mein Zimmer selbständig ab, wenn ich ausser Haus bin. Meinen Zimmerschlüssel kann ich im Büro am Schlüsselbrett deponieren.	<=	Ich schliesse mein Zimmer immer selbständig ab und achte selbstverantwortlich auf meinen Zimmerschlüssel.	Ich schliesse die Wohnung selbstverständlich ab und trage ihn auf mir.	
<u>Waschen</u>	Ich wasche gemäss Waschplan mit Unterstützung der Fachpersonen meine Kleidung, falte diese zusammen, räume sie ordentlich in meinen Schrank und räume die Waschküche wieder auf.	Ich wasche regelmässig gemäss Waschplan und verräume meine Kleidung selbständig. Die Waschküche hinterlasse ich aufgeräumt und sauber. Bei Bedarf erinnern mich die Fachpersonen daran.	Ich wasche regelmässig gemäss Waschplan und verräume meine Kleidung selbständig. Die Waschküche hinterlasse ich aufgeräumt und sauber.	<=	Ich halte den Waschplan des Wohnhauses selbstverständlich ein und halte den Waschraum sauber.	<=
<u>Kochen</u>	Ich kann selbständig drei Basic-Menü aus dem Bachstei-Kochbuch kochen.	Ich kann selbständig zwei Menüs (mind. 1 vegetarisches) aus dem Bachstei-Kochbuch (bis Stufe 1) zubereiten. Zu den Menüs gib es immer Salat oder Gemüse.	Ich kann selbständig zwei Menüs (mind. 1 vegetarisches) aus Bachstei-Kochbuch (bis Stufe 2) zubereiten. Zu den Menüs gibt es entweder zwei verschiedene Salate oder ein Salat und eine Gemüsepfanne.	Ich kann selbständig zwei Menüs (mind. 1 vegetarisches) aus Bachstei-Kochbuch (bis Stufe 3) zubereiten. Zu den Menüs gibt es entweder zwei verschiedene Salate oder ein Salat und eine Gemüsepfanne	Ich kann selbständig ein Candellight-Dinner (4 Gänge) zubereiten. Die Menüwahl stammt aus dem Bachstei-Kochbuch oder nach Absprache mit der Bezugsperson. Zu den Menüs gibt es entweder zwei verschiedene Salate oder ein Salat und eine Gemüsepfanne oder etwas Vergleichbares. Der Termin und die Zeiten sind individuell zu vereinbaren.	



## 4.5 Finanzen und Administration: Budget, Versicherungen, Steuern

Orientierungsphase	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3 (Studio)	Stufe 4 (AWG)	Stufe 5 (AWG)	Austrittsphase
Rot	orange	gelb	grün	türkis	blau	violett
<u>persönliches Budget</u>	Ich teile mit meiner Bezugsperson mein Budget ein.	Ich teile mein Budget selber ein und beachte die Tipps meiner Bezugsperson.	Ich reflektiere meine monatlichen Ausgaben mit meiner Bezugsperson.	Ich habe einen guten Überblick über meine Finanzen und verwalte diese eigenständig.	Ich plane meine Finanzen selbständig und langfristig (Jahreskarte, Fahrprüfung etc.)	
<u>Einzahlungen und Dokumentenverwaltung</u>	Meine Bezugsperson begleitet mich beim Einzahlen der Rechnungen.  Meine Dokumente verwaltet meine Bezugsperson.	Ich zahle meine Rechnungen selbständig ein. Meine Bezugsperson kontrolliert dies noch.  Meine Dokumente verwaltet meine Bezugsperson.	Ich erledige alle Einzahlungen selbständig.  Die Belege und zugehörigen Dokumente verwalte ich, unter Anleitung meiner Bezugsperson, selbständig anhand eines Ordners.	Ich weiss, wie ich meine Finanzen über das Onlinebanking verwalte und Einzahlungen tätige.	Ich habe einen guten Überblick über alle meine anfallenden Dokumente und Belege und verwalte diese selbständig.	

## 4.6 Medienkompetenz

Orientierungsphase	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3 (Studio)	Stufe 4 (AWG)	Stufe 5 (AWG)	Austrittsphase
Rot	orange	gelb	grün	türkis	blau	violett
<u>Umgang mit Medien</u>	Mit meiner Bezugsperson bespreche ich Themen meiner Mediennutzung.	<p>Ich nehme aktiv an den Themenabenden „Medienkompetenz“ teil.</p> <p>Ich kenne mein persönliches Mediennutzungsverhalten und habe dieses gemeinsam mit meiner Bezugsperson reflektiert.</p>	Ich kenne - falls nötig - Alternativstrategien, um meinen persönlichen Medienkonsum zu regulieren und kann diese auch anwenden.	Ich pflege einen massvollen und inhaltlich angemessenen Umgang mit Medien.	<=	<=
<u>Handy, Tablet, Laptop? Kompetenzen</u>	<p>Termine trage ich in meinem Kalender auf dem Handy ein und kann dazu eine Erinnerung einrichten.</p> <p>Ich kenne mich mit folgenden Funktionen aus: Telefonieren, WhatsApp, SBB, Google Map, SMS und E-Mail.</p> <p>Ich kenne die Notruf- und Bachsteinummern.</p> <p>Ich kenne die wichtigen Datenschutzbestimmungen, habe auf meinen Geräten einen Virenschutz installiert und eine sichere Möglichkeit meine Daten zu speichern.</p>	Ich stelle sicher, dass ich mit einem funktionstüchtigen Handy das Haus verlasse.	Ich bespreche mit meiner Bezugsperson welche Textprogramme (Word, Excel, Power Point etc.) ich noch anschauen will/muss.	Ich verfüge über einen Onlinezugang zu meiner Handyrechnung, kann offene Rechnungen so begleichen und Nummern sperren. Weiter kenne ich die Vertragslandschaft.	Ich richte mir die digitalen Plattformen zur erledige diverse administrative Handlungen ein. (Krankenkasse, Steuererklärung, Vergleichsportale wie Comparis / Homegate).	

## 4.7 Gesundheit: Hygiene, Ernährung, Sexualität

Orientierungsphase	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3 (Studio)	Stufe 4 (AWG)	Stufe 5 (AWG)	Austrittsphase
Rot	orange	gelb	grün	türkis	blau	violett
<u>Körperpflege</u>	Ich putze meine Zähne täglich, dusche jeden Tag, wasche meine Haare regelmässig und pflege meine Nägel. Evtl. brauche ich dafür noch Aufforderung und Kontrolle.	Ich putze meine Zähne täglich, dusche ausreichend, wasche meine Haare regelmässig und pflege meine Nägel selbständig.	<=	<=	<=	<=
<u>Kleidung</u>	Ich weiss welche Kleidung situations- und wetterentsprechend sind und trage diese. Evtl. muss ich noch darauf hingewiesen werden.	Ich trage selbständig saubere, situations- und wetterentsprechende Kleidung.	Ich plane meinen Kleiderkauf so dass ich ausreichend jahreszeitgerechte Kleidung besitze.	Ich verwalte meinen Kleiderschrank selbständig und besitze immer ausreichend Jahrezitadäquate Kleidung.	Auseinandersetzung mit Nachhaltigkeit	<=
Ernährung	Ich eigne mir das nötige Wissen über gesunde Ernährung an. Meine Bezugsperson unterstützt mich dabei.	Ich ernähre mich regelmässig und gesund. Evtl. brauche ich dafür noch die Hilfe der Sozialpädagogen.	Ich ernähre mich in der Regel gesund und achte auf ökologische Aspekte.		Ich erkenne die Auswirkung meiner Ernährung auf mein Wohlbefinden.	
<u>Sexualität</u>	Mit meiner Bezugsperson bespreche ich Themen der Sexualität (Verhütung/ Gesundheitsvorsorge),	Ich nehme aktiv an den Themenabende „Sexualpädagogik“ teil und setze mich mit meiner Sexualität auseinander.	Ich habe mir ein umfassendes Wissen bezüglich verantwortungsbewusster Sexualität angeeignet.	Ich kann meine eigene individuelle Rolle zunehmend reflektieren und mich mit dem Rollenbild in der Gesellschaft auseinandersetzen.	Die Bedeutung einer selbstbestimmten, lustvollen und verantwortungsvollen Sexualität ist mir zunehmend bewusster.	
<u>Suchtmittelkonsum</u>	Ich setze mich mit den Suchtmitteln und den mit ihnen verbundenen Konsequenzen auseinander. Ich gebe den UP auf Verlangen der Fachperson diskussionslos ab.	Ich erkenne meine eigene Abhängigkeit.	Ich finde/lerne gesunde alternative Strategien.	Ich setze die gesunden Strategien vermehrt um.	<=	

## 5 Privilegien des Regenbogen Stufenmodells

Bereiche	Erste zwei Wochen	Orientierungsphase	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3 (Studio)	Stufe 4 (AWG)	Stufe 5 (AWG)	Austrittsphase
	weiss	<b>Rot</b>	orange	gelb	grün	türkis	blau	violett
Anzahl Ausgänge (wie Alter)			<b>1 zusätzlicher Ausgang pro Monat</b> (persönlicher Gutschein im Budgetordner)	<b>2 zusätzliche Ausgänge</b> (persönlicher Gutschein im Budgetordner)	<b>eigenverantwortlich</b> (LA, Sitzungen, Aktivitäten und Bezugspersonen-Gespräche sind fix)	<b>eigenverantwortlich</b> darf nach Lernabend und Sonntagsitzung noch in den Ausgang	<b>selbständig</b> (Lernabend, Sitzungen, Aktivitäten und Bezugspersonen-Gespräche nach Vereinbarung)	
Verlängerte Ausgänge			nach Antrag	<b>1 verlängerte pro Monat</b> (persönlicher Gutschein im Budgetordner)	<b>2 verlängerte pro Monat</b> (Schlüssel nach Absprache mit Team) (persönlicher Gutschein im Budgetordner)	<b>selbstverantwortlich</b> (Schlüssel nach Absprache mit Team)		
Auswärtsübernachtungen					<b>spontan</b> nach Absprache mit Sozialpädagogen möglich			
Eigener <b>Haus</b> -schlüssel					für <b>einzelne Ausgänge</b> (Absprache mit Bezugspersonen)		<b>permanent</b> möglich	
Ämtli / Kochen			Ämtlifrei im Turnus	Kochfrei im Turnus	<b>Zimmer</b> eigenverantwortlich			

<b>Budget</b>				halbes Budget ohne Taschengeld & Spareinlagen  eigenes Konto möglich	ganzes Budget Taschengeld & Spareinlagen  Onlinebanking möglich	<b>Budget auf Konto inkl. Taschengeld</b> (ohne Spareinlagen)		
<b>Essensgeld</b>					monatlich			
<b>Gruppenaktivitäten</b>			1 Joker Sonntagsgruppe fehlen (pro Jahr)			3 Joker Sonntagsgruppe fehlen (pro Jahr)	eigene Ferien anstelle Lager, Skilager und Wanderweekend keine obligatorische Teilnahme an Sonntags-sitzung (sich anmelden oder auf Einladung)	
<b>Lernabend</b>			Antrag selbständig zu lernen			freiwillig		
<b>Studio</b>					Antrag auf Studio möglich (wenn frei)			
<b>AWG</b>					Antrag auf AWG möglich (wenn freier Platz) -			

Dies ist ein Raster – je nach Situation der/des Jugendlichen kann bei einzelnen Privilegien ein Vorbehalt gelten.

Stand: Mai 2022